

Belieferung des Abbaus 885 mit Holz, für die Genosse Grunert als Verbauer verantwortlich ist, mehrmals nicht klappte, wurde sogar in der „Freien Presse“ Kritik geübt. Dadurch fühlte sich der verantwortliche Holzsteiger, Genosse Schürer, getroffen, der sich bereits am nächsten Tage verpflichtete, alles zu tun, damit genügend Holz in die Abteilung kommt.

Solche Ergebnisse der Erziehung unserer Genossen bleiben selbstverständlich den parteilosen Kollegen nicht verborgen. Ihr Vertrauen zur Partei wächst, und die Arbeit der Parteigruppe findet immer mehr Anerkennung. „Zu dieser Partei hat man Vertrauen“, sagte der parteilose Hauer Max Peschke, der als bester Umbauhauer in der Abteilung bekannt ist, „denn so etwas gab es noch nie in einem Staat.“ Kürzlich hatte die Parteigruppe des Genossen Lohrmann festgelegt, jeden zweiten Monat in der Frühschicht einen freiwilligen Arbeitseinsatz nach ihrer Schicht durchzuführen, um in den zwei Stunden Altholz und anderes Material, das in den Strecken herumliegt, zu sammeln, damit die Selbstkosten der Abteilung gesenkt werden. Dieses Beispiel sprach sich in der Schicht bald herum. Beim zweiten Arbeitseinsatz nahmen bereits sechs parteilose Kumpel daran teil. Außerdem stellte der Brigadier Hans Glöckner den Antrag, Kandidat unserer Partei zu werden. So wirken die Parteigruppen durch ihr Vorbild fördernd auf das Bewußtsein unserer Kumpel, die sich immer mehr für den Betrieb und dessen Produktion verantwortlich fühlen.

Im Monat Oktober war die Planerfüllung des Werks gefährdet. Die Förderung betrug 90 Prozent. Ursache hierfür waren Störungen unter Tage, hoher Krankenstand u. a. Viele Arbeiter stellten die Frage: Was ist los? Genosse Männel und der Reviersteiger, Genosse Schuster, aus der 4. Abteilung sowie der Genosse Lindner aus der 8. Abteilung fragten, warum die Parteileitung schweige und warum jetzt nichts unternommen werde. Die Kumpel sind bereit, nur müssen ihre Vorschläge realisiert werden. Auf Grund dieser Kritik der Arbeiter schaltete sich die Parteiorganisation ein, und es wurden sofort Maßnahmen eingeleitet. Als erstes wurde eine Aktivistenkonferenz durchgeführt, an der zweihundert Aktivisten verschiedener Schichten teilnahmen. Die Parteiorganisationen erhielten durch den Parteisekretär genaue Auskunft über den Stand der Planerfüllung, und in den Leitungssitzungen der Abteilungsparteiorganisationen stand der Punkt Planerfüllung ständig auf der Tagesordnung. Bereits am zweiten Tag nach der Aktivistenkonferenz zeigte sich unter den Werktätigen eine höhere Aktivität, und der Plan wurde wieder erfüllt. Eine wichtige Rolle in solchen Fragen übt ein sogenannter Operativstab aus, der in allen Abteilungen unter Tage besteht. Dieses Kollektiv, das aus dem Parteisekretär der betreffenden APO, dem AGL-Vorsitzenden, einem Funktionär der FDJ und dem Abteilungssteiger besteht, berät täglich vor Beginn der Schicht alle Fragen, die die Abteilung betreffen, und legt gemeinsam Maßnahmen fest, wie zum Beispiel, daß alle vier Wochen an einem Sonntag eine Besprechung durch geführt wird, an der alle Steiger und das obengenannte Kollektiv der Abteilungen 3 und 8 teilnehmen. Ziel dieser Besprechungen ist, das Abteilungskollektiv immer mehr zu festigen und Vertrauen zueinander zu fassen, aber auch offen Kritik zu üben an dem, was uns hindert, den Plan zu erfüllen.

In diesen beiden Abteilungen wurden auch unter Tage Wandzeitungen angebracht. Hell erleuchtet und mit Bildmaterial ausgestattet, informieren sie die Kumpel täglich über die aktuellsten politischen Probleme. An der Wandzeitung des 96-Kreuzes kann bereits ab sechs Uhr morgens Einsicht in die sozia-